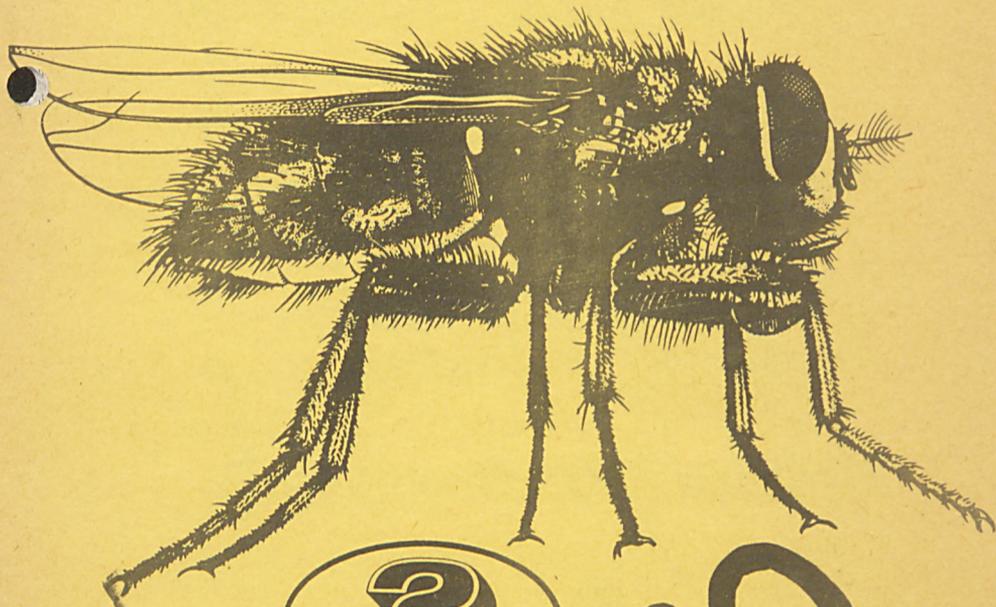


BIO-



INFO

MEMBERSHIP  
90  
KATSKENMASTER

## Inhalt

- Studienordnung 1
- Reperwaid - Apell 2
- $\text{NO}_x$ ,  $\text{SO}_2$ ,  $\text{CO}_2$  - Bewußtsein  
von Biostudis 7
- Antwort auf den Leserbrief 9
- Auswertung der Umfrage 11
- Kurzinformationen 24

ViSdP Fachschaft Bio

Mitwirkende:

Marco, HERALD, Nanon,  
Sibylle, Ute, Stefan

# Betrifft Studienordnung

Voraussichtlich gilt ab dem  
1.7.90

die neue Studienordnung  
Kopiervorlagen befinden sich  
im Fachschaftsraum und  
in der Bibliothek  
weitere Infos im neuen

*Erstsemester BIO-INFO*



REGENWALD-APPELL

Wie Ihr Buch vielleicht erinnert, sammelte die Fachschaft vor einigen Monaten Unterschriften zum Schutz der Regenwälder, basierend auf dem Regenwald-Memorandum (hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e.V. und dem Institut für Ökologie und angewandte Ethnologie e.V.).

Das Thema wurde von den studentischen VertreterInnen ebenfalls im Fachbereichsrat eingebracht. Dessen Resolution und erste Reaktionen darauf werden hier nun dokumentiert :

An den

Herrn Präsidenten  
der Technischen Hochschule

6100 Darmstadt

Unser Zeichen

Nix/La.

Datum

31.1.1990

Betrifft: Resolution des FB Biologie zum Problem der Vernichtung  
tropischer Regenwälder

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Fachbereichsrat des FB Biologie verabschiedete auf seiner Sitzung  
am 22. 1. 1990 einstimmig die beiliegende Resolution.

Der Fachbereich Biologie bittet Sie, die Resolution sowie das Regenwald-  
Memorandum an die Bundesregierung sowie an die im Bundestag vertretenen  
Fraktionen sowie ein Exemplar der Resolution an die beiden Herausgeber  
des Regenwald-Memorandums zu schicken.



Mit freundlichen Grüßen

(Prof. Dr. Kathryn Nixdorff)  
Dekanin

Anlagen

R E S O L U T I O N

des Fachbereichsrates des Fachbereichs Biologie (10) der Technischen  
Hochschule Darmstadt zum Problem der Vernichtung tropischer Regenwälder

---

Im Fachbereich Biologie der Technischen Hochschule Darmstadt verfolgen wir die mit der Vernichtung tropischer Regenwälder verbundenen vielfältigen Probleme seit geraumer Zeit mit großer Sorge; besonders alarmierend ist für uns als Biologen die mit der Regenwaldvernichtung einhergehende Ausrottung unzähliger Tier- und Pflanzenarten und damit die unwiederbringliche Auslöschung eines extrem reichen, in jahrmillionenlanger Evolution entstandenen Genpools, und als nicht minder alarmierend schätzen wir die ökologischen, vor allem klimatischen und hydrologischen Auswirkungen ein, die weit über die Gebiete ursprünglicher Regenwälder hinausgehen dürften.

Das uns jetzt zugänglich gewordene "Regenwald-Memorandum" der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e.V., Bielefeld, vom Januar 1989 gibt uns nunmehr den letzten Anstoß, einen Appell an die Verantwortlichen in Bundestag und Bundesregierung zu richten,

alles in ihrer Kraft Stehende zu tun, damit der drohenden  
Vernichtung von Regenwäldern Einhalt geboten wird,

alle Entscheidungen nochmals zu prüfen, aus denen eine  
Fortsetzung der Regenwaldzerstörung resultieren kann und

alle Maßnahmen zu stoppen, die eine weitere Dezimierung  
von Regenwäldern zur Folge haben.

Im einzelnen dürfen wir auf das im Regenwald-Memorandum, das wir hier beifügen, ausführlich Wiedergegebene verweisen.



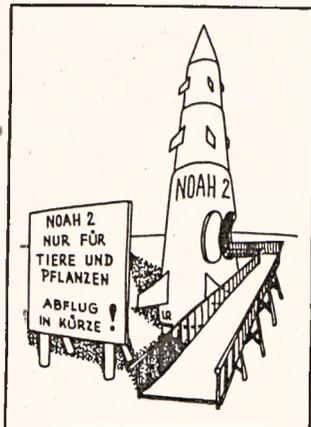
Beschluß des Fachbereichs Biologie der Technischen Hochschule  
Darmstadt zum Problem der Vernichtung tropischer Regenwälder

Sehr geehrter Herr Präsident,

im Auftrag des Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion, Alois  
Glück, bestätige ich dankend den Eingang Ihres Schreibens vom  
30. März 1990 nebst anliegender Resolution. Die Resolution wurde  
zwischenzeitlich an den Vorsitzenden des Umweltausschusses im  
Bayerischen Landtag, Dr. Herbert Huber (LA), weitergeleitet.  
Damit ist sichergestellt, daß Ihre Anregungen in die Beratungen  
mit einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Emil Rickinger  
Referent



Forschungsreferat

6100 Darmstadt, Carolinenplatz 5  
 Telefon 16 21 20, 16 28 20, 16 36 30, 16 35 21

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um



**FACHBEREICH BIOLOGIE (10)**

EING. 6. JUNI 1990

*Kopie des Originals*

Kennisnahme	Unterschrift
Stellungnahme	Umlauf
Prüfung	Aushang
Erlidigung	Ablage
weitere Veranlassung	Rücksprache
Rückgabe	Anruf

An die  
 Decha de Fd 10  
 From Prof. Dr. Nixloff

*i. A. S. Schaff*  
 Bearbeitet Datum 31.5.90

Sehr geehrter Herr Präsident,

Sie haben die Bundesregierung gebeten, mit Nachdruck für den Schutz der tropischen Wälder einzutreten. Der Bundeskanzler hat mich beauftragt, Ihnen zu antworten. Ich bitte um Verständnis, daß der Bundeskanzler Ihnen nicht persönlich antwortet. Dies ist bei den vielen Briefen, die er täglich erhält, leider nicht möglich.

Die Bundesregierung sieht in der Erhaltung der Tropenwälder eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, die Industrie- und Entwicklungsländer gemeinsam lösen müssen. Sie hat in den vergangenen Jahren Ihre Anstrengungen im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit erheblich verstärkt. Sie wird weiterhin alle nationalen und internationalen Möglichkeiten nutzen, um die Tropenwälder zu erhalten.

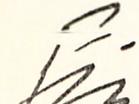
Der Bundeskanzler hat 1988 beim Wirtschaftsgipfel in Toronto und bei der gemeinsamen Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank in Berlin die Erhaltung der Tropenwälder zu einem vorrangigen Thema der internationalen Diskussion gemacht. Er hat seine Initiative seitdem auf anderen internationalen Konferenzen weiterverfolgt. Beim bevorstehenden Wirtschaftsgipfel in Houston/Texas im Juli 1990 wird er auf eine Konkretisierung der internationalen Maßnahmen drängen. Durch völkerrechtlich verbindliche Vereinbarungen muß der Schutz der Tropenwälder gesichert werden.

Die Bundesregierung wird in Kürze einen umfassenden Tropenwaldbericht vorlegen. Darin wird sie die Ursachen und Hintergründe der Tropenwaldzerstörung darlegen und aufzeigen, wie durch gemeinsame Anstrengungen von Tropenwald- und Industrieländern der Wald besser geschützt werden kann.

Es kommt entscheidend darauf an, den Menschen in den Entwicklungsländern dabei zu helfen, unter Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen und im Rahmen einer ausgewogenen Wirtschaftsentwicklung Hunger und Armut zu überwinden, damit der Druck der Bevölkerung auf die Tropenwälder verringert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dr. Feiter

**Ergebnis:** Im großen und ganzen  
eine durchaus positive  
zukunftsorientierte Lebenseinstellung

Der Stellenwert des Autos und die persönliche Einstellung bzw. Konsequenz- damit ist es bei einigen Studenten nicht weit her!!!

Diese untertriebene Feststellung bezieht sich nicht nur auf das Verkehrschaos, das Studenten allgemein aber auch viele Bio-Orstsemester in der Stadtmitte verursachen, sondern auch auf die Tatsache, daß Biostudenten die Strecke BIOINSTITUT-MENSA Lichtwiese mit dem Auto zurücklegen!

Hier zeigt sich deutlich, wie weit es mit dem wissenschaftlich anerkannten Zusammenhang: Autoabgase-Waldsterben und der daheraus resultierenden Konsequenz gediegen ist; sprich mit dem Verantwortungsbewußtsein gegenüber jenen Kreaturen, die damit vergiftet werden.

Wer sich mit dem Waldsterben konfrontieren möchte, der hätte nach dem Sturm vom 3. Feb. in den Wald gehen sollen und sich die Hunderte von entwurzelten vorwiegend Buchen, Eichen und Fichten z. B. im Oberfeld anschauen sollen! Entweder waren die Bäume mit Wurzel heraus gedreht oder der Stamm war als solcher abgedreht, gesplittet und zu Boden gekracht.. Bei näherer Betrachtung konnte man feststellen, daß

- der Wurzeldurchmesser viel zu klein war
- die Hauptwurzeln morsch, tot, trocken und/oder verfault
- zum großen Teil einfach abgebrochen sind.

Das Waldsterben zeigte sich hier deutlich von seiner unterirdischen Seite. Die Schlußfolgerung, daß das eigene Autofahren jene Bäume amzuwerfen erleichtert hat, kann man nicht mehr verwerfen!!!!

Diese Beobachtungen sind rein subjektiv!

Inwieweit diese Beobachtungen mit wissenschaftlichen Ergebnissen übereinstimmt, bleibt abzuwarten, da Forschungsaufträge über den Zusammenhang: ORKANSCHÄDEN - WALDSTERBEN

erst nach dem Sturm in Auftrag gegeben wurden.. Was die Veröffentlichung angeht, ist die Notiz hilfreich, daß laut "Stern" das entsprechende für den Staatsforst zuständige Ministerium in Bayern ihre Forstleute angewiesen hat, bei öffentlichen Begehungen etc. den Zusammenhang

STURMSCHÄDEN - WALDSCHÄDEN

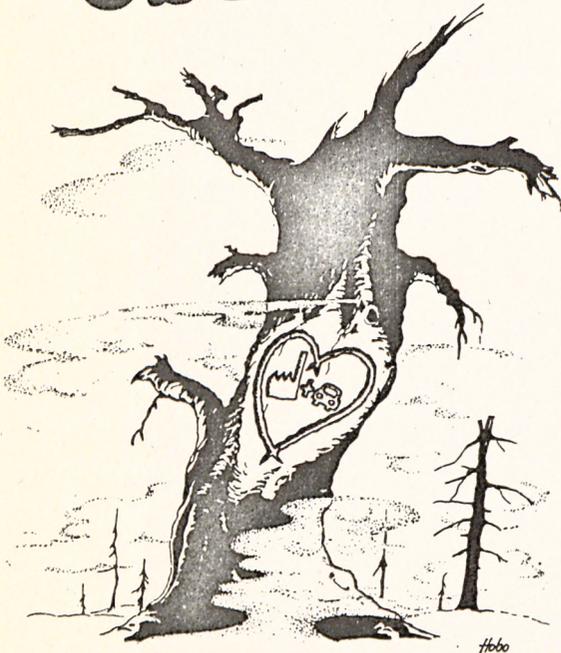
nicht herzustellen bzw.. zu vermeiden!

Öffentliche Meinung wird hier mit Tabuisierung manipuliert.

---

ASBO

T. Bobbe



(öffentliche) Antwort auf einen Leserbrief

Ja tatsächlich, alle Jahre wieder erreicht uns mal ein Leserbrief! Nach dem Dezember-Bio-Info erreichte uns einer von Rüdiger Arnold (jetzt 2. Semester), der so voll des Lobes war, daß wir ihn aufgrund unserer natürlichen Bescheidenheit garnicht abzudrucken in der Lage sind.

Zwei Bemerkungen in seinem Brief bedürfen allerdings des ausführlicheren Kommentars:

1. Er beschwert sich -zu recht- über die mangelnde Wiederverwendung, geschweige denn Vermeidung des Plastik- und Aluminiummülls in der Mensa und fragt, ob sich da nicht irgendeine StudentInnen-AG drum kümmern würde.

Dazu kann ich Folgendes sagen: vor einem Jahr bin ich selbst mal zur Mensa-Abteilung des Studentenwerkes (StuWe) gegangen; dort wurde mir gesagt:

- wiederverwendbare Becher ließen sich nicht einführen, da die Spülkapazitäten schon überlastet seien und es auch keinen Raum zur Lagerung gebe.
- Versuche in anderen Städten mit selbst mitgebrachten Bechern seien aus hygienischen Gründen gescheitert.
- Es gebe eine Kommission von StuWe und AStA, die sich bemühe, Lösungen für diese Probleme zu finden.

Wie man sieht, hat sich bisher noch nichts in der Richtung getan. Ich kann nur berichten, daß es z. B. in Bonn in der Poppelsdorfer Mensa echte Gläser und auch eine Extratonne für Aludeckel gibt. Vielleicht sollten sich die beiden StuWes mal in Verbindung setzen - oder wir auf StudentInnenebene

2. Er schreibt: "Bis ich euch helfen kann (... also bis ich groß und klug bin) wünsche ich mir, öfters ein so gut gemachtes INFO zu lesen."

Dazu kann ich nur vehement sagen: um Gottes willen, Du bist schon groß und klug genug! Wer nicht nur Kritik übt,

-1-1-1-1-1441-1-

*Mein Gott,  
was tut  
der Mensch  
dem  
Menschen an!*

sondern auch noch Anregungen macht und sogar 'nen Brief schreibt, der ist potentiell richtig.

Die Fachschaft ist kein höheres Wesen (manche Leute scheinen immer zu denken, irgendwo im Hyperraum säße ein Haufen von hauptamtlichen Dienstleistern!), sondern nur ein zufälliges Agglomerat von Leuten, die es sich angewöhnt haben, selbständig und gemeinsam Problemen nachzugehen. Die Machenschaften hangeln immer knapp an der Mindestbeteiligung herum, und wenn jede/r wartet, bis er/sie groß genug ist, dann wird es nie was.

Ich kann nur den allgemeinen Rat geben, eigenen Fragen, Problemen und Anregungen selbst nachzugehen, sonst macht's nämlich wieder keiner. Nur so kann man über Kontakte Informationen und Hilfe in der gewünschten Richtung bekommen.

Mario



## Vorbemerkung

Entschuldigen Sie  
bitte, ich bin nicht  
von dieser  
Welt!!

So, hier ist sie nun: die Auswertung der legendären Umfrage! Die hat leider -wie es sich für legendäre Dinge gehört- kaum jemand zu Gesicht bekommen. Das liegt daran, daß wir aufgrund interner Mißverständnisse nur 250 Fragebögen drucken ließen, anstatt ca. 600, wie eigentlich geplant. Wir haben da also nicht gerade glänzend funktioniert. - Ihr dagegen umso besser, denn bei der für gewöhnlich miserabel geringen Beteiligung und Rückmeldung der StudentInnen bezüglich ihrer eigenen Belange finden wir es schon nett, daß tatsächlich 49 Zettel zurückkamen.

Semester	1	3	5	7	9
Anzahl	11	13	14	9	2

Diese Anzahl macht gleichzeitig deutlich, daß die Ergebnisse nicht als der Statistik letzter Schluß angesehen werden können. Ganz unbedeutend sind sie aber auch nicht, da die Ergebnisse zu den Fragen jeweils recht einheitlich waren. "Ausreißer" und Besonderheiten haben wir jeweils vermerkt. Nehmen wir's also als Stimmungsbild und Anregung.

Noch ein Wort zu den LehrveranstalterInnen:

1. Grundsätzlich wäre es eigentlich nett, fair und interessant, auch Ihnen einen Fragebogen vorzulegen.
2. Eine Beliebtheitsliste der DozentInnen ist natürlich genauso vage wie reizvoll. Die Spitzengruppe wird sich gebauchpinselt fühlen, -die Schlußlichter werden genug zu nörgeln finden. Da möge sich jede/r selbst in's Gewissen horchen, inwieweit die hohe oder niedrige Begeisterung der StudentInnen auf eigene Leistung oder Mängel zurückzuführen ist. Es ist klar, daß schon durch's Thema der Veranstaltung der/die eine mehr HörerInnen und bequemeren Stoff hatte, als der/die andere. Wie gesagt: ein/e jede/r möge sich ehrlich prüfen.



Frage 1: Nenne die Veranstaltungen, die Du in diesem Semester besucht hast, und gib ihnen Noten von 1 bis 6.

		<u>Semester</u>				
		1.	3.	5.	7.	9.
Allgemeine	Galla	1,2				
Biologie	Kluge	1,7				
	Dancker	4				
	Stewart	1,7				
Zoologische Anfängerübungen,	Diverse	2,6				
Botanische Anfängerübungen,	Wollenweber Marx	2,0				
Vorlesung Physik I,	Adrian	5				
Vorlesung Mathe I,	Herrmann	4,6				
Einführung Chemie	Kober	3,9				
Vorlesung zum zool. Praktikum,	Buschinger Dancker	3 2,4	3,2			
Demos in den Gewächshäusern,	Hesch	2				
Vorlesung zum bot. Praktikum,		2				
Übung Mathe I,	Diverse	2,5				
Übung Physik I,	Diverse	2,7				
Demos zur Tiermorphologie,	Klose	2,2				
KCP - AGs	Diverse	1++				



- Kritik an Hektik und Chaos in Vorlesungen.
- Lob für die Zoologie-Assis, ganz besonders für Matthias und Josef!

	1.	3.	5.	7.	9.
Biochemie I, Galla			1,7		
Tierphysiologie II Stewart			2		
Scheich			2,2 (2,6)	1*	
Langner			4		
Entomologie, Kinzelbach			3.8*	3*	
Buschinger			1* (1.5)*	1*	
Pflanzensoziologie, G.-B.			2,8	3*	
Biologie der Mollusken, Neubert			2,6	2*	
Biologie der Reptilien, Joger			1,3	1*	
Immunologie, Stewart			1*		
Nixdorf			5*	2,8	
Einf. in die Biotechnologie, Ruttkowski			3,5*		
Molekulare Photobiologie, Schreckenbach			3,3		
Zwei Vorlesungen zu Bakterien und Membranen, Gmeiner			2,6		
Einf. in die Toxikologie, Hock			1,5*		
Mykologie, Zimmermann			3*		
Bakterien-Taxonomie, Kutzner			4,8		
Pflanzenphysiologie I, Lüttge			2,6		
Tropenökologie, Lüttge			2*		
Physiolog. Grundlagen ökolog. Anpassung, Kluge			2*		
Spektroskop. Methoden in der Biochemie, Galla			2*		
GF I Zoologie, Scheich			2*		
Buschinger			3*	3*	3,4
Kaiser			2,5*		3*
Miltenburger			2*		



	1.	3.	5.	7.	9.
Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere, Himstedt	2*	1,6	1,9		
Organische Chemie, Hafner	3*	3,1			
Experimentalchemie,					
Organik-Übung, Diverse		1,5			
Wirbellose Tiere, Kinzelbach		2,1	2,5*		
Physikalische Chemie B		3,5			
Übung PCB, Diverse		2,4			
Satistikvorlesung, Lehn	5*	2,9			
Einführung in die Mikrobiologie, Diverse		3,9			
Anorganische Chemie II		4,1			
Physikpraktikum, Diverse		3,3			
Kryptogamen-Vorlesung, Lüttge, Grosse-Brauckmann		3,1	(G-B:3,4	L:2)	
Autökologie der TiereII, Klose		2.1			



Anmerkungen:

- Physikpraktikum sei sehr arbeitsintensiv, es herrsche Assistentenwillkür.
- Übung PCB: nette Assistenten, die gut erklären können.
- Mikrobio: der größte Teil des Vortrages sei ohne nennenswertes Konzept, es gäbe keinen roten Faden.
- Übung Organik: die Assis geben sich Mühe und können gut erklären.
- Wirbellose: interessant, leider redet Kinzelbach zu schnell
- Wirbeltiere: " " " " Himstedt zu leise.
- Autök II: Multivisions-Schau, oft zu viel Info.

Noten, die mit \* gekennzeichnet sind, beruhen auf weniger als drei Nennungen.

Frage 2: Welcher Prof kann den Stoff gut vermitteln?

Platz	Name	Anzahl der Nennungen	Platz im x. Semester				
			1.	3.	5.	7.	9.
1.	Himstedt	20	5.	1.	2.	4.	
2.	Galla	16	1.		1.	4.	
3.	Sewart	15	2.		2.	1.	1.
4.	Kinzelbach	13		2.	5.	1.	
5.	Buschinger	8	4.		6.	3.	
6.	Lüttge	7		4.		4.	
7.	Scheich	6			2.	9.	
8.	Nixdorff	5		3.			
9.	Kluge	4	3.	8.			
10.	Hafner	3		6.			
	Schmidt	3		5.			
	Miltenburger	3			8.	4.	
13.	Klose	2	7.	8.			
	Dancker	2	7.			9.	
	Marx	2	5.				
	Korn-Wendisch	2		7.			
	Zimmermann	2		8.	8.		
	Grosse-Brauckmann	2		8.	8.		
	Gmeiner	2			6.		
	Wollenweber	2					4.
21.	Neumann	1			8.		
	Gassen	1					9.
	Kaiser	1					9.
	Hock	1			8.		
	Schuppe	1			8.		



Frage 3: Stehen die Profs für Rückfragen zur Verfügung?

2,5 2,4 2,2 2,3 2 2,3

Im Prinzip also ja. Schlecht sei, daß man sich nach der Vorlesung sehr beeilen müsse, sonst sei der Prof gleich weg. Oft würden Fragesteller auch während der Vorlesung übersehen. Während der Praktika und der Vorlesungspausen seien die Möglichkeiten gut. Kober stehe selten zur Verfügung.

Frage 4: Erscheinen die Profs gut vorbereitet...

2,3 2,2 3,2 2,4 4 2,6

- die Vorbereitungen seien oft schon zu alt.
- Kutzner sei total chaotisch.

...bzw. vermitteln sie den Eindruck, Interesse daran zu haben, daß man etwas lernt?

3 3,2 3 3,2 4 3,1

- den Mikrobiologen Kutzner und Zimmermann schein es egal zu sein, ob man bei ihnen was lernt.
- es werde nur Wert darauf gelegt, daß man lerne, stur auswendig und unter Druck zu lernen.
- die Mathematiker und Physiker trügen Scheuklappen.
- ein Plus für: Kluge, Stewart, Dancker, Buschinger, Klose, Wollenweber.
- ein Minus für: Adrian, Kober, Dancker, Buschinger.

Frage 5: Berücksichtigen die Profs auch Anregungen von StudentInnen?

3,6 4,2 4,8 3,9 - 4,2

- es sei sehr verschieden, bzw. man habe es noch nicht ausprobiert.
- ein Plus für: Schmidt, Himstedt, Klose, Galla, Marx, Herrmann.
- ein Minus für: Hafner, Klein, Kinzelbach, Kober.



Frage 6: Welche Praktika hast Du gemacht, und welche Note würdest Du dem einzelnen Praktikum geben?

(wie war die Betreuung, was war auffällig?)

	1.	3.	5.	7.	9.
Zoologisches Grundpraktikum	2,6	2,3		3	
Botanisches Grundpraktikum	2,0	3,3		2,5	
Zoologische Bestimmungsübungen		3,6		3	
Botanische Bestimmungsübungen		3,6		2,5	
Physikalisches Praktikum		3,9	4	4,5	
KCP		3,3	5	4	
Organik		3	2,5	2,8	
Kryptogamen			2,25	2,5	
Tierphysiologie			2	2	1
Mikrobiologie		2	2,3 <sup>1</sup>	3	
Ökologie				4+	
Pflanzenphysiologie			2	3	
Biochemie I				2,2	2
GP I Botanik				3,5	3
Bestimmung von Moosen und Flechten			2		
GP I Zoologie <sup>2</sup>		Scheich <sup>3</sup>	2,3	3,2	
(bezogen auf WS 89/90)		Buschinger	3	1,3	
		Kaiser	2,3	2	
		Miltenburger	2,2	2,6	



- <sup>1</sup> eigene Vorträge bei Klose als sehr sinnvoll und gut empfunden  
<sup>2</sup> es werde zuwenig Wert auf Bearbeitung und Zeichnung gelegt.  
<sup>3</sup> Scheich sei nie anwesend.

- zu den Exkursionen: gute Verbindung von Theorie und Praxis, Betreuung gut.
- Schnippelkurs: zuwenig Zeit, zuviel Stoff.
- die nichtbiologischen Praktika sollten mehr auf BiologInnen zugeschnitten sein.

Frage 7: Bist Du mit dem Studium zufrieden (GS oder HS)?

2,4 2,6 3,5 3,3 4 3

- es sei zu stark verschult.

Frage 8: Werden Prüfungsergebnisse so erläutert, daß Du sie nachvollziehen kannst?

n.f. 3,3 3,8 3,3 n.f. 3,5

- Zum Teil sei kein Interesse von Seiten der StudentInnen vorhanden.

- es wird bemängelt, daß es lediglich Klausureinsicht gäbe.



Frage 9: Was war für Dich die schwerste Prüfung?

	Anzahl der Nennungen
Vordiplom Physik	10
KCP	6
GP I Zoologie	3
PC A, Zool. Anfängerübungen, "alle", Organik (3. Sem., 2. Teilklausur)	je 2
Botan. Bestimmungsübungen	
Vordiplom Anorganik, Vordiplom Organik, Physikpraktikum-Abfragungen	je 1

- die Erstsemester haben zu dieser Frage natürlich durchweg noch nichts angegeben. Überhaupt muß man hier - noch stärker als bei anderen Fragen - bedenken, daß sich nur wenige "Alte" beteiligt haben.

Frage 10: Informiert Dich das Institut über andere Unis, Studienablauf und -möglichkeiten?

5,3 5,2 5,5 4,6 4,3 5,2

- Hilfe sei notwendig

- es herrsche kein Informationsinteresse seitens der StudentInnen.

Frage 11: Sind benötigte Bücher sofort leihbar?

4,3 3,8 3 3,4 2,5 3,6

- es seien zuwenig Exemplare vorhanden.

Frage 12: Ist das Lehrangebot ausreichend?

2,9 3,4 4,8 4,1 3,8 3,8

- der Stundenplan sei ohnehin schon so vollgestopft.  
mit Pflichtübungen und -vorlesungen, daß keine  
Möglichkeit zur Wahl anderer interessanter  
Veranstaltungen bliebe.

(dies trifft natürlich für's GS zu. Die Frage  
taugt eher für's HS und wurde wohl teils  
falsch verstanden.)

Frage 13: Fühlst Du Dich in den Gebäuden wohl?

2,5 2,9 4,6 3 3,5 3,3

- im Einzelnen: Bioräume 1,5  
Kekulé 2

Zintl-Hörsaal (häßlich und kalt) 4,3

Physik 3,3

~~da~~-Klos im Kekulé-Gebäude bemängel

Frage 14: Werden Einblicke in die Berufspraxis gegeben?

4,7 5,4 5,1 4,8 6 5,1

Frage 15: Was kann am Studium noch verbessert werden?

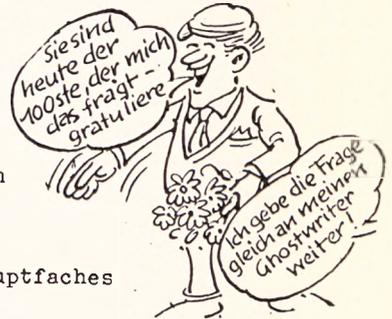
Folgende Antworten, Forderungen, Bemerkungen  
wurden gemacht:

a) mehr auf unser Bio-Studium bezogen:

- EDV-Kurse
- neuer Physik-Prof
- weniger Physik

(Fortsetzung von Frage 15)

- KCP-Übungen von der Uni veranstalten lassen.
- mehr Ökologie und Evolution
- weniger Mathe und Chemie
- die Veranstaltungen in Mathe und Physik könnten mehr auf BiologInnen zugeschnitten sein.
- KCP sei veraltet, neue Arbeitsmethoden erwünscht.
- Mikrobio-Vorlesung sollt besser nur von einem Prof gehalten werden.
- zuviel überflüssiger Stoff, besonders die Physiker gingen über das für BiologInnen Nötige hinaus.
- mehr Exkursionen und Firmenexkursionen.
- Vorlesungen Wirbeltiere und Wirbellose in's erste Semester, dafür Schnippelkurs in's dritte Semester.
- in Physik I werde fortgeschrittenere Mathematik verlangt, als in Mathe I heboten werde.
- weniger Praktika in den Ferien (...wannsonst?)
- weniger Physiologie
- zuwenig Biologie im Grundstudium.
- Getränkeautomat im Bioinstitut
- Blöcke statt Großpraktika
- mehr Praktika
- Mikrobio verjüngen
- mehr auf neue Technologien ausrichten
- weniger Pflichtveranstaltungen
- weniger Tiertötung
- größeres Angebot für die Wahl des Hauptfaches (z. B. Immunologie, Biotechnologie)
- mehr Infos über die Profs und ihre Arbeitsgruppen, für eine qualifiziertere Wahl des Hauptfaches und der Prüfungsfächer. Mehr Kommunikation.



b) mehr allgemein und Uni-bézogen:

- Papiermüllsammlung am Hörsaal.
- keine Plastikbecher in der Mensa.
- bessere Infrastruktur bezgl. Wohnraum für StudentInnen.
- Profs sollen sich mehr um einen kümmern.
- mehr Mittel
- mehr rauchfreier Raum
- mehr Stillarbeitsräume

(je zweimal genannt)  
(gibt's eigentlich in Bio- und

(Fortsetzung von Frage 15 b)

- ein Bio-Café soll her
- Info über Biologie als Fach und Beruf — Über das Selbstverständnis der Biologen und andere Unis. Veranstaltungen zur Ausbildungsreflexion und zu moralischen Aspekten.
- mehr Schilderungen zur Berufspraxis, mehr Praxisnähe, anrechenbare Praktika außerhalb der Uni (dreimal genannt)
- weniger Pendeln zwischen Zentrum und Lichtwiese.
- selbständigeres Studium, weniger Zwänge und Klausuren, mehr eigene Wahl fördere eigene Disziplin und letztlich eine breitere Fächerung der Absolventen.
- Infoveranstaltungen und Kolloquien dazu, was geforscht wird
- Didaktik-Pflichtkurse für Profs mit schlechten Noten.

Frage 17: Was kann am Fragebogen verbessert werden?

- ist schon ok. (8 nennungen!)
- Preis aussetzen, um höheren Rücklauf zu erreichen.
- bessere Optik und Gliederung (dreimal genannt)
- Benotung doof, lieber mit Begründungen.\*
- Bogen als vorgefertigte Tabelle ausgeben.
- Fragen zu pauschal gestellt, sollen nach Fachrichtungen gesplittet werden. (dreimal genannt)\*
- auch Profs befragen.
- differenzierter nach Profs fragen.
- öfter machen (zweimal genannt)
- ständige Profhitliste machen.
- weniger Fragen.
- Fragebogen zu je einer Veranstaltung.\*
- mehr Beantwortungsspielraum lassen.

\* das wird aber sehr schwer auszuwerten!



Frage 16: Warum machst Du so wenig in der Fachschaft?

- keine Zeit (neunmal)
- viel Lernen (dreimal)
- lange Anreise (dreimal)
- andere Interessen/ keine Lust (achtmal)
- noch zu wenig Überblick (dreimal)
- Faulheit (dreimal)
- hab KCP-AG gemacht, das reicht
- Fachschaftstreffen terminlich unvereinbar
- Meinung: FS hat wenig Einfluß
- Geld verdienen steht an erster Stelle (zweimal)
- Desinteresse/ Lahmarschigkeit
- habe Familie/ Kinder
- Lehrämtler: im anderen Fach aktiv

...dazu muß man natürlich bemerken:

- die FS-Sitzungen sind nur zum Absprechen, die eigentliche Arbeit findet immer statt. Wer also nicht zur Sitzung kann, findet auch so noch was.
- was heißt hier Einfluß? In erster Linie geht's mal um Informationsfluß - wider das Scheuklappenstudium. Und die angehenden WissenschaftlerInnen mögen bedenken, daß es garnicht schaden kann, sich ein wenig in selbständiger Organisation und Informationsfluß zu üben. Wer also partout nur den Eigennutz liebt, der kann ihn auch im Gemeinnutz üben.
- einige Erstsemester haben geschrieben, sie würden nach der ersten Orientierungszeit aktiv - nun denn, herbei mit euch!

...und ganz zum Schluß:

Viele der Beschwerden und Anregungen stammen erkennbar von jungen Semestern und gehören zum Allgemeingut unseres Unmutes. Das schränkt aber keineswegs ihre Gültigkeit ein, im Gegenteil: je länger die Mißstände bestehen, desto peinlicher für alle Verantwortlichen - und zu denen gehören auch wir StudentInnen.

Es gibt genug zu tun!

KURZINFORMATIONEN !

Öffnungszeiten des FS-Raums:

FS-Raum muß leider meistens geschlossen bleiben,  
da

1. Personalmangel herrscht (hier seit  
ihr alle angesprochen)
2. kein oder sehr wenig Interesse vor-  
handen ist.

Bücher im FS-Raum:

Aufgrund der Kükenthal-Sammelbestellung und durch  
ein paar Leihgaben, verfügt die FS über ein kleine  
noch sehr bescheidene Büchersammlung, u.a.

Umwelt ; Gentechnologie; Tierversuche

( oder z.B. Daten zur Umwelt 1988/89

GAIA Der Ökoatlas unserer Erde)

Die Bücher können im FS-Raum eingesehen werden!

OE-Hinweise:

Es werden noch Leute gebraucht-also rafft Euch  
auf!!!!

Infos gibt's am Schwarzen-Brett oder an der FS-Raum  
Tür.

Übrigens!

Im FS-RAUM steht ein Ordner mit allerhand Infos  
Über PRÜFUNGSFRAGEN bezüglich--Vordiplom!!!

Vielleicht ganz interessant ?!

**Das (Vor)Diplom--**

Einer kam durch

**Das Professorenkollegium--**

Die oberen 10.000

**Der Professor--**

Der Mann der zuviel wußte

**Der Student--**

my name is nobody

**Die Ferien**

Endstation Sehnsucht

**Fachkenntnisse**

Vom Winde verweht

**vor der Klausur--**

Die Faust im Nacken

**nach der Klausur--**

spiel mir das Lied vom Tod

**Der Physikprof--**

Monsieur 100.000 Volt

**Der Matheprof--**

$(007)^2$